

MODULHANDBUCH

BACHELOR- UND MASTERSTUDIENGÄNGE

(auslaufende Studiengänge)

EVANGELISCHE THEOLOGIE

BASISMODULE	2
Basismodul Altes Testament (AT I): Einführung in die Grundprobleme des Alten Testaments	2
Basismodul Neues Testament (NT I): Einführung in die Grundprobleme des Neuen Testaments	4
Basismodul Kirchengeschichte (KG I): Einführung in die Grundfragen der Kirchengeschichte	6
Basismodul Systematische Theologie (ST I): Einführung in die Systematische Theologie.....	8
Basismodul Religionswissenschaft (RW)	10
Basismodul Religionspädagogik (PT/RPI): Einführung in die Religionspädagogik	12
PROFILMODULE.....	15
Profilmodul Altes Testament (AT II): Probleme der alttestamentlichen Theologie und der.....	15
Geschichte Israels - Fachwissenschaftliche Vertiefung und fachdidaktische Fragen.....	15
Profilmodul Neues Testament (NT II): Probleme der neutestamentlichen Theologie und der Geschichte des frühen Christentums - Fachwissenschaftliche Vertiefung und fachdidaktische Fragen	18
Profilmodul Kirchengeschichte (KG II): Hauptprobleme der Kirchen- und Theologiegeschichte - Fachwissenschaftliche Vertiefung und fachdidaktische Fragen.....	21
Profilmodul Systematische Theologie (ST II): Hauptprobleme der christlichen Dogmatik und Ethik - Fachwissenschaftliche Vertiefung und fachdidaktische Fragen.....	23
Profilmodul Religionspädagogik (PT/RP II): Methodik und Didaktik des Religionsunterrichts.....	25
Thematisches Wahlpflichtmodul (Disziplinübergreifendes Profilmodul).....	27
Abschlussmodul mit Bachelorarbeit	29
Masterarbeit	30

BASISMODULE

Basismodul Altes Testament (AT I): Einführung in die Grundprobleme des Alten Testaments

Lehrveranstaltungen des Moduls

Dieses Modul besteht aus drei Teilveranstaltungen, einer Überblicksvorlesung, einem Einführungsseminar (Grundkurs AT), das durch ein Tutorium begleitet wird, und einer weiteren Seminarveranstaltung.

Modulverantwortliche/r

Apl. Prof. Dr. Dr. Thomas Witulski

Lehrinhalte

Im Modul AT I werden die Studierenden in einem Grundkurs in bibelkundliche Grundfragen, in die wissenschaftlichen Methoden alttestamentlicher Exegese und in die Geschichte Israels in alttestamentlicher Zeit eingeführt. In der Überblicksvorlesung werden am Beispiel eines zentralen Textkomplexes des Alten Testaments die Einleitungsfragen, theologischen Grundbegriffe und geschichtlichen Hintergründe des Alten Testaments vorgestellt. In einer weiteren Veranstaltung findet eine wissenschaftliche Vertiefung durch die Erarbeitung eines ausgewählten alttestamentlichen Buches, eines Themas oder Textkomplexes statt.

Lehrinhalte dieses Moduls sind die Schriften des Alten Testaments sowie die Geschichte Israels und seiner altorientalischen Nachbarn ab der Mitte des zweiten Jahrtausends vor Christus bis in die Zeit des Frühjudentums und des Hellenismus. Durch die intensive Beschäftigung mit ausgewählten alttestamentlichen Schriften und Ereignissen aus der Geschichte Israels erwerben die Studierenden die Kompetenz, das methodisch, historisch und theologisch Erlernte selbstständig auf andere Textzeugnisse und geschichtliche Zusammenhänge zu übertragen.

Kompetenzen

Zur grundlegenden *fachlichen Kompetenz*, das methodisch, historisch und theologisch Erlernte selbstständig auf andere Textzeugnisse und geschichtliche Zusammenhänge zu übertragen, gehören im Einzelnen die Fähigkeiten:

- einen alttestamentlichen Text als Ergebnis einer längeren Überlieferungsgeschichte zu begreifen;
- die jeweilige geschichtliche Situation zu erfassen, in der ein alttestamentlicher Text entstanden ist und tradiert wurde;
- unterschiedliche Textformen und Gattungen zu unterscheiden;
- grundlegende Begriffe unter Hinzuziehung der wissenschaftlichen Hilfsmittel wie Konkordanzen, Bibel- und Begriffslexika zu erarbeiten;
- selbstständig und kritisch Kommentare und Bibelauslegungen zu nutzen;
- das eigene Vorverständnis bzw. Vorurteil, das im Blick auf das Verstehen der Bibel u.U. bisher prägend war, selbstkritisch zu hinterfragen;
- ein alttestamentliches Textzeugnis in den historischen und theologischen Zusammenhang des Alten Testaments einzuordnen.

Schlüsselkompetenzen, die anhand dieses Moduls erworben oder weiter geübt werden, sind die Fähigkeiten:

- historische Quellen sorgfältig und genau zu lesen;
- Fachliteratur auf ihre wesentlichen Informationen und Thesen hin exakt zusammenzufassen;
- Fachtexte in die eigene Sprache zu übersetzen und darüber verständlich Auskunft geben zu können;
- selbstständig Texte zu verfassen, die eine Fragestellung entfalten und in methodisch überlegten Schritten und klaren Gedankengängen einem Ergebnis zuführen;
- Strukturierungs- und Memorierfähigkeit eigener Wissensbestände entwickeln.

Anzahl Einzelleistungen (benotet und unbenotet)

Im BA-Studiengang wird eine modulbezogene benotete Einzelleistung verlangt.

Im M.Ed.-Studiengang wird eine benotete Einzelleistung verlangt.

Prüfungsformen

Da die Vermittlung von Basiswissen in diesem Modul einen gewissen Schwerpunkt bildet, kann das Modul durch eine Einzelleistung von "Überblickswissen" abgeschlossen werden. Hierzu wird im Anschluss an den Grundkurs AT eine Klausur angeboten. Alternativ kann eine 15-20seitige Hausarbeit angefertigt werden, bei der der Student bzw. die Studentin zeigen soll, dass er/sie die Kompetenzen erworben hat, einen alt. Text selbstständig unter Zuhilfenahme von exegetischen Hilfsmitteln und Sekundärliteratur auszulegen und in den theologischen und historischen Kontext des Alten Testaments einzuordnen. Letztere Prüfungsleistung ist vor allem von Studierenden zu erbringen, die im BA-Nebenfach im AT I-Modul einen exegetischen Schwerpunkt gesetzt haben.

Studierende im Master müssen als Einzelleistung in diesem Modul eine Hausarbeit anfertigen, sofern nicht eines der Module AT II, NT I oder NT II mit einer Hausarbeit abgeschlossen wird.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten in den Teilveranstaltungen der Module sind regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit in Form der vom jeweiligen Dozenten geforderten Weise (z.B. schriftliche Essays; Literaturrecherchen; Referate; Bibelkundetests).

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand des Moduls setzt sich zusammen aus dem Arbeitsaufwand in den Teilveranstaltungen und der Vorbereitung, bzw. der Ausarbeitung der Modulabschlussprüfung. In der Vorlesung können 2 Leistungspunkte erworben werden, die sich je zur Hälfte aus der Präsenzzeit (ca. 30 Stunden) und der Vor- und Nachbereitung in Eigenarbeit (ca. 30 Stunden) zusammensetzen. Im Grundkurs (mit Tutorium) und dem weiteren Seminar werden je 3 Leistungspunkte erworben; diese setzen sich zusammen aus Präsenzzeit einschließlich Besuch des Tutoriums und Eigenarbeit zur Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen. Der Aufwand für Prüfungsleistungen (Modulabschlussprüfung) ist in den Zeitangaben für die Vor- und Nachbereitung der Einzelveranstaltungen enthalten. In diesem Basismodul werden 8 Leistungspunkte vergeben. Für dieses Basismodul wird damit ein Arbeitsaufwand von 240 Stunden zu veranschlagen sein.

Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse

Keine

Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

Dies ist ein Basismodul und damit verwendbar für die fachliche Basis des Bachelorstudiums und des Masterstudiums (M.Ed.).

Dauer des Moduls/ Angebotsturnus

Für alle Module ist ein Zeitraum von zwei Semestern, inklusive vorlesungsfreie Zeit, vorgesehen. Der Grundkurs AT wird in jedem Semester angeboten. Die weiteren Veranstaltungen zumindest in einem zweisemestrigen Turnus.

Basismodul Neues Testament (NT I): Einführung in die Grundprobleme des Neuen Testaments

Lehrveranstaltungen des Moduls

Dieses Modul besteht aus drei Teilveranstaltungen, einer Überblicksvorlesung, einem Einführungsseminar (Grundkurs NT), das durch ein Tutorium begleitet wird, und einer weiteren Seminarveranstaltung.

Modulverantwortliche/r

Apl. Prof. Dr. Dr. Thomas Witulski

Lehrinhalte

Im Modul NT I werden die Studierenden in dem Grundkurs NT in die Bibelkunde des Neuen Testaments, in die wissenschaftlichen Methoden und Grundfragen neutestamentlicher (ntl.) Exegese sowie in die Entstehungsgeschichte des frühen Christentums und seiner Umwelt eingeführt. Die Überblicksvorlesung stellt am Beispiel einer ntl. Schrift oder eines übergreifenden Themas die Einleitungsfragen, theologischen Grundbegriffe und geschichtlichen Hintergründe des Neuen Testaments vor und führt in die Grundfragen und Probleme der Theologie und Geschichte des Neuen Testaments ein. In einer weiteren Veranstaltung findet eine wissenschaftliche Vertiefung durch die Erarbeitung einer ausgewählten ntl. Schrift(-enbereichs) oder eines Themas statt; ebenso kann auch ein vertieftes Bibelkundeseminar als zusätzliche Veranstaltung gewählt werden.

Lehrinhalte dieses Moduls sind die Schriften des Neuen Testaments und Methoden ihrer Auslegung sowie die Geschichte des frühen Christentums und seiner jüdischen und römisch-griechischen Umwelt und Vorgeschichte.

Kompetenzen

Zur grundlegenden *fachlichen Kompetenz*, das methodisch, historisch und theologisch Erlernete selbstständig auf andere Textzeugnisse und geschichtliche Zusammenhänge zu übertragen, gehören im Einzelnen die Fähigkeiten:

- aufgrund erworbener methodischer Möglichkeiten einen ntl. Text eigenständig unter Zuhilfenahme exegetischer Hilfsmittel (Lexika; Konkordanz; Synopse) und Sekundärliteratur auszulegen;
- einen ntl. Text als historisch gewachsenen und kontextuell gebundenen Text zu begreifen;
- einen ntl. Text als literarische Einheit mit Hilfe sprachwissenschaftliche Methoden zu analysieren und dabei z.B. unterschiedliche Textformen und Gattungen im Neuen Testament zu unterscheiden;
- die historische Rückfrage hinter die ntl. Texte (z.B. nach dem "historischen Jesus") kennen zu lernen und kritisch zu reflektieren;
- selbstständig und kritisch Kommentare und Sekundärwerke zu ntl. Texten zu nutzen;
- die hermeneutischen Probleme bei der gegenwärtigen Auslegung und Aneignung historisch-religiöser Texte kennen zu lernen.

Als besondere *Schlüsselkompetenzen* sind die hermeneutisch-methodische Kompetenz im Umgang mit historischen Texten sowie die Anfertigung einer wissenschaftlichen Hausarbeit (einschließlich Literaturrecherche und wiss. Schreiben) hervorzuheben.

Anzahl Einzelleistungen (benotet und unbenotet)

Im BA-Studiengang wird eine modulbezogene benotete Einzelleistung verlangt.

Im M.Ed.-Studiengang wird eine benotete Einzelleistung verlangt.

Prüfungsformen

Da ein Schwerpunkt dieses Moduls im Erwerb hermeneutisch-methodischer Kompetenz liegt, soll das Modul durch eine exegetische Hausarbeit von ca. 15-20 Seiten abgeschlossen werden, in der der Student bzw. die Studentin nach Absprache mit einem Lehrenden die erworbenen exegetischen Fähigkeiten selbstständig auf einen ntl. Text anwendet.

Wurde bereits im Modul AT I eine wissenschaftlich-exegetische Hausarbeit angefertigt, kann das Modul auch mit einer anderen Prüfungsform (Klausur, mündliche Prüfung von ca. 30 Minuten Dauer) abgeschlossen werden.

Studierende im Master müssen als Einzelleistung für dieses Modul eine Hausarbeit anfertigen, sofern nicht die Module AT I, AT II oder NT II mit einer Hausarbeit abgeschlossen werden.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten in den Teilveranstaltungen der Module sind regelmäßige Teilnahme sowie aktive Mitarbeit in Form der vom jeweiligen Dozenten geforderten Weise (z.B. schriftliche Essays; Literaturrecherchen; Bibelkundetests; Referate).

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand des Moduls setzt sich zusammen aus dem Arbeitsaufwand in den Teilveranstaltungen und der Vorbereitung, bzw. der Ausarbeitung der Modulabschlussprüfung. In der Vorlesung können 2 Leistungspunkte erworben werden, die sich je zur Hälfte aus der Präsenzzeit (ca. 30 Stunden) und der Vor- und Nachbereitung in Eigenarbeit (ca. 30 Stunden) zusammensetzen. Im Grundkurs NT sowie in dem weiteren Seminar werden je 3 Leistungspunkte erworben; diese setzen sich zusammen aus Präsenzzeit, dem Besuch des Tutoriums (zum Grundkurs) und Eigenarbeit zur Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen. Der Aufwand für Prüfungsleistungen (Modulabschlussprüfung) ist in den Zeitangaben für die Vor- und Nachbereitung der Einzelveranstaltungen enthalten. In diesem Basismodul werden 8 Leistungspunkte vergeben. Für dieses Basismodul wird damit ein Arbeitsaufwand von 240 Stunden zu veranschlagen sein.

Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse

Keine

Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

Dies ist ein Basismodul und damit verwendbar für die fachliche Basis des Bachelorstudiums und des Masterstudiums (M.Ed.).

Dauer des Moduls/ Angebotsturnus

Für alle Module ist ein Zeitraum von zwei Semestern, inklusive vorlesungsfreie Zeit, vorgesehen. Der Grundkurs NT wird in jedem Semester angeboten, die beiden anderen Veranstaltungen mindestens im Turnus von zwei Semestern.

Basismodul Kirchengeschichte (KG I): Einführung in die Grundfragen der Kirchengeschichte

Lehrveranstaltungen des Moduls

Dieses Modul besteht aus drei Teilveranstaltungen, einer Überblicksvorlesung, einem Einführungsseminar (Grundkurs KG), das durch ein Tutorium begleitet wird, und einer weiteren Seminarveranstaltung.

Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Dr. Heinrich Schäfer /

Dr. Annina Ligniez

Lehrinhalte

Im Modul KG I werden die Studentinnen und Studenten im Einführungsseminar (Grundkurs) auskunftsfähig gemacht über zentrale kirchengeschichtliche Fragekomplexe. Gleichzeitig erwerben sie die Fähigkeit, anhand ausgewählter Beispiele Quellen zu interpretieren und sie auf ihren historischen Wert hin zu untersuchen. In einer Vorlesung wird kirchengeschichtliches Überblickswissen anhand von thematischen Längsschnitten, exemplarischen Biographien oder Epochen vermittelt. In einer weiteren Veranstaltung erarbeiten Studentinnen und Studenten ein spezifischeres Thema und vertiefen dabei zugleich ihre Kenntnisse im Umgang mit historischen Quellen (Schriften oder Denkmäler). *Lerninhalte* beziehen sich vorrangig auf Komplexe der Alten Kirche, der Reformation, der Neuzeit und der Moderne. Es werden Fragestellungen wie Christentum und nichtchristliche Religionen, Kirche und Staat, Kirche im Kontext von Krieg und Frieden, Schule und Kirche, Kirche und gesellschaftliche Entwicklungen, Kirchengeschichte im Spiegel von Biographien usw. im jeweiligen Epochenzusammenhang aufgearbeitet.

Kompetenzen

Zu dieser grundlegenden *fachlichen Kompetenz* gehören folgende Fähigkeiten:

- Epochen der Kirchengeschichte im Zusammenhang mit säkularer Geschichte zu begreifen;
- Quellen rekonstruieren und interpretieren zu können;
- sich wirkungsgeschichtliche Beurteilungen zu erschließen;
- unterschiedliche Sinngebungen von Geschichte zu erkennen;
- wissenschaftliche Hilfsmittel selbstständig hinzuzuziehen;
- Vorurteile zu erkennen und zu erörtern sowie von sachlichen Urteilen zu unterscheiden.

Schlüsselkompetenzen, die anhand dieses Moduls erworben oder weiter geübt werden, sind die Fähigkeiten:

- Quellen zu analysieren, zu interpretieren und auf ihren historischen Wert hin zu beurteilen;
- Fachliteratur in ihren wesentlichen Informationen zu erfassen und in Thesen wiederzugeben;
- die Wissenschaftssprache der Fachtexte in eigene Worte zu fassen;
- selbstständig Texte mit eigener Fragestellung zu verfassen und in methodisch überlegten Schritten und nachvollziehbaren Gedankengängen einem Ergebnis zuzuführen.

Anzahl Einzelleistungen (benotet und unbenotet)

Im BA-Studiengang wird eine modulbezogene benotete Einzelleistung verlangt.

Im M.Ed.-Studiengang wird eine benotete Einzelleistung verlangt.

Prüfungsformen

Die benotete Einzelleistung wird erbracht in Form in einer Hausarbeit von ca. 20 Seiten, einer Klausur von 2-4 Stunden oder in einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer, in denen sich der Student bzw. die Studentin nach Absprache mit einem Lehrenden selbstständig mit einem kirchengeschichtlichen Thema oder Text auseinandersetzen. Der Stu-

dent oder die Studentin soll dokumentieren, dass er/sie mit den erlernten methodischen Fähigkeiten und historischen und theologischen Einsichten selbstständig einen ausgewählten historischen Quellentext erschließen kann und fähig ist, ihn in den jeweiligen theologischen und historischen Zusammenhang einzuordnen.

Studierende im Master müssen die Einzelleistung für dieses Modul in Form einer Hausarbeit ablegen, sofern nicht die Module ST I, KG II oder ST II mit einer Hausarbeit abgeschlossen werden.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten in den Teilveranstaltungen der Module sind regelmäßige Teilnahme sowie aktive Mitarbeit in Form der vom jeweiligen Dozenten geforderten Weise (z.B. schriftliche Essays, Referate, Literaturrecherchen).

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand des Moduls setzt sich zusammen aus dem Arbeitsaufwand in den Teilveranstaltungen und der Vorbereitung, bzw. der Ausarbeitung der Modulabschlussprüfung. In der Vorlesung können 2 Leistungspunkte erworben werden, die sich je zur Hälfte aus der Präsenzzeit (ca. 30 Stunden) und der Vor- und Nachbereitung in Eigenarbeit (ca. 30 Stunden) zusammensetzen. In Seminaren und Einführungsveranstaltungen werden je 3 Leistungspunkte erworben; diese setzen sich zusammen aus 1/3 Präsenzzeit (ca. 30 Stunden) und 2/3 Eigenarbeit (ca. 60 Stunden) zur Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen. Der Aufwand für Prüfungsleistungen (Modulabschlussprüfung und Veranstaltungsabschlussprüfung) ist in den Zeitangaben für die Vor- und Nachbereitung der Einzelveranstaltungen enthalten. In diesem Basismodul werden 8 Leistungspunkte vergeben. Für dieses Basismodul wird damit ein Arbeitsaufwand von 240 Stunden zu veranschlagen sein.

Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse

Keine

Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

Dies ist ein Basismodul und damit verwendbar für die fachliche Basis des Bachelorstudiums und des Masterstudiums (M.Ed.).

Dauer des Moduls/ Angebotsturnus

Für alle Module ist ein Zeitraum von zwei Semestern, inklusive vorlesungsfreie Zeit, vorgesehen. Alle Module werden in jedem Semester angeboten.

Basismodul Systematische Theologie (ST I): Einführung in die Systematische Theologie

Lehrveranstaltungen des Moduls

Dieses Modul besteht aus drei Teilveranstaltungen, einer Überblicksvorlesung, einem Einführungsseminar (Grundkurs ST), das durch ein Tutorium begleitet wird, und einer weiteren Seminarveranstaltung.

Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Dr. Heinrich Schäfer

Lehrinhalte

Im Modul ST I sollen die Studierenden die Systematische Theologie als die wissenschaftlich geleitete Rechenschaft über den christlichen Glauben und seine Verantwortung für die Gegenwart verstehen lernen. Das geschieht in Auseinandersetzung mit den Themen und Streitfragen der Gegenwart sowie unter Rückgriff auf Bibel und Geschichte. Das Modul vermittelt Grundkenntnisse in der Dogmatik und Ethik, insbesondere aus der Sicht reformatorischer Theologie, und führt ansatzweise in moderne Theologie ein. Dabei sollen die Studierenden die Fähigkeit gewinnen, Fragen des heutigen Lebenskontextes – insofern relevant für die schulische Bildung – aus der Perspektive theologischer Dogmatik und Ethik aufzuschlüsseln und Wege zu ihrer Beantwortung zu erschließen.

Kompetenzen

Zu dieser grundlegenden Fähigkeit der Vermittlung von gesellschaftlichen Gegenwartsfragen und theologischem Denken gehören folgende Kompetenzen, die in den Veranstaltungen des Basismoduls Systematische Theologie erworben werden:

- das Kennen lernen der grundlegenden Logik systematisch-theologischer Wirklichkeitserschließung und Argumentation sowie der entsprechenden dogmatischen und ethischen Sachgehalte;
- die Einsicht in grundlegende hermeneutische Aufgaben der Systematischen Theologie, insbesondere als theologische Hermeneutik gesellschaftlicher Gegenwart;
- die hermeneutische Einsicht in die Differenz zwischen dem Wahrheitsbewusstsein des Glaubens und dem modernen Wissenschaft.

Die folgenden *Schlüsselkompetenzen* sollen hier erlernt werden:

- Verstehen wissenschaftlicher Fachsprache und Interpretieren in eigener Sprache;
- die Fähigkeit, systematisch-theologische Sachtexte kritisch zu analysieren und zusammenzufassen;
- Entwicklung eigener Thesen und deren argumentative Begründung;
- kritische Analyse theologisch-wissenschaftlich relevanter Welterfahrung.

Anzahl Einzelleistungen (benotet und unbenotet)

Im BA-Studiengang wird eine modulbezogene benotete Einzelleistung verlangt.

Im M.Ed.-Studiengang wird eine benotete Einzelleistung verlangt.

Prüfungsformen

In der benoteten Einzelleistung des Moduls soll die Studentin bzw. der Student die erworbenen Kompetenzen zeigen. Das geschieht in einer Hausarbeit von ca. 20 Seiten, in einer zwei- bis vierstündigen Klausur oder in einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer. Der Student oder die Studentin soll dokumentieren, dass er/sie mit den erlernten methodischen Fähigkeiten und systematisch-theologischen Einsichten selbstständig ein ausgewähltes Thema erarbeiten kann und fähig ist, es in den jeweiligen Zusammenhang einzuordnen. Ebenso sollte sie bzw. er in der Lage sein, ein gegebenes Problem des aktuellen Lebens aus systematisch-theologischer Perspektive mit einfachen Mitteln argumentativ erschließen zu können.

Studierende im Master müssen als Einzelleistung für dieses Modul eine Hausarbeit anfertigen, sofern nicht eines der Module KG I, ST II oder KG II mit einer Hausarbeit abgeschlossen wird.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten in den Teilveranstaltungen der Module sind regelmäßige Teilnahme sowie aktive Mitarbeit in Form der vom jeweiligen Dozenten geforderten Weise (z.B. schriftliche Essays; Literaturrecherchen; Referate).

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand des Moduls setzt sich zusammen aus dem Arbeitsaufwand in den Teilveranstaltungen und der Vorbereitung, bzw. der Ausarbeitung der Modulabschlussprüfung. In der Vorlesung können 2 Leistungspunkte erworben werden, die sich je zur Hälfte aus der Präsenzzeit (ca. 30 Stunden) und der Vor- und Nachbereitung in Eigenarbeit (ca. 30 Stunden) zusammensetzen. In Seminaren, Einzelveranstaltungen und Grundkursen werden jeweils 3 Leistungspunkte erworben; diese setzen sich zusammen aus 1/3 Präsenzzeit (ca. 30 Stunden) und 2/3 Eigenarbeit (ca. 60 Stunden) zur Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen. Der Aufwand für Prüfungsleistungen (Modulabschlussprüfung und Nachweis der aktiven Teilnahme) ist in den Zeitangaben für die Vor- und Nachbereitung der Einzelveranstaltungen enthalten. In diesem Basismodul werden 8 Leistungspunkte vergeben. Für dieses Basismodul wird damit ein Arbeitsaufwand von 240 Stunden zu veranschlagen sein.

Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse

Keine

Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

Dies ist ein Basismodul und damit verwendbar für die fachliche Basis des Bachelorstudiums und des Masterstudiums (M.Ed.).

Dauer des Moduls/ Angebotsturnus

Für alle Module ist ein Zeitraum von zwei Semestern, inklusive vorlesungsfreie Zeit, vorgesehen. Alle Module werden in jedem Semester angeboten.

Basismodul Religionswissenschaft (RW)

Lehrveranstaltungen des Moduls

Dieses Modul besteht aus drei Teilveranstaltungen, einer Überblicksvorlesung oder einem Seminar mit Überblickscharakter, einem Einführungsseminar (Grundkurs), das durch ein Tutorium begleitet wird, und einer weiteren Seminarveranstaltung.

Im Bachelor-Studiengang der Evangelischen Theologie mit dem Studienziel Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen (GHR) im Nebenfach ist dieses Modul im Umfang von zwei Veranstaltungen zu absolvieren (vgl. Fächerspezifische Bestimmungen 6.1, Anm. 4): ein Einführungsseminar (Grundkurs) und entweder ein Seminar oder eine Vorlesung, wobei bei letzterer eine Zusatzleistung zur Erbringung des 3.LP anfällt.

Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Heinz Streib /

Dr. Zrinka Stimac

Lehrinhalte

Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls führen in die Kenntnis einer oder mehrerer lebender Religionen außerhalb des Christentums und in grundlegende Fragen der systematischen Religionsforschung ein. Die im schulischen Religionsunterricht bedeutsamen Religionen stehen dabei im Vordergrund. Die Veranstaltungen führen in grundlegende Zusammenhänge der Religionsgeschichte sowie in Theorien und Methoden der Religionsforschung ein.

Kompetenzen

Studentinnen und Studenten sollen vor allem Grundkenntnisse in den nicht-christlichen Religionen im Blick auf den Unterricht erwerben sowie einen nicht-theologischen Blick auf religiöse Praxis kennen lernen. Dies geschieht anhand aktueller Sachfragen, ausgewählter religionsgeschichtlicher Quellen und einschlägiger Sekundärliteratur. Der Erwerb grundlegender fachlicher *Kompetenzen* schließt ein:

- Grundelemente des Islams kennen und verstehen zu lernen;
- Epochen der Religionsgeschichte kennen zu lernen;
- Religionsgeschichtliche Quellen analysieren und interpretieren zu lernen;
- wissenschaftliche Hilfsmittel der Religionswissenschaft und Religionssoziologie selbstständig hinzuziehen zu können;
- religiöse Praxis in ihren gesellschaftlichen Zusammenhängen verstehen lernen;
- Vorurteile über nicht-christliche Religionen erörtern und von Zutreffendem unterscheiden zu lernen.

Folgende *Schlüsselkompetenzen* sollen erlernt werden:

- Fachliteratur in ihren wesentlichen Informationen erfassen und wiedergeben zu können;
- aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen in Relation zu wissenschaftlichen Erkenntnissen setzen zu können;
- selbstständig Forschungsfragen zu formulieren und in einem eigenen Text methodisch überlegt bearbeiten zu können;
- Präsentation und Darstellung (Referate) von Arbeitsergebnissen.

Anzahl Einzelleistungen (benotet und unbenotet)

Im BA-Studiengang wird eine modulbezogene benotete Einzelleistung verlangt.

Im M.Ed.-Studiengang wird eine benotete Einzelleistung verlangt.

Prüfungsformen

In der benoteten Einzelleistung des Moduls soll die Studentin bzw. der Student die erworbenen Kompetenzen exemplarisch unter Beweis stellen. Das geschieht entweder in einer Hausarbeit von ca. 20 Seiten, in einer Klausur von 2-3 Stunden Dauer oder in einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer. Der Student oder die Studentin soll dokumentieren, dass er/sie mit den erlernten methodischen Fähigkeiten, religionswissenschaftlichen Grundkenntnissen und Einsichten in die für Religionsforschung relevante Wissenschaftstheorie selbstständig einen ausgewählten historischen oder zeitgenössischen Quellentext erschließen kann und fähig ist, ihn in den jeweiligen Kontext einzuordnen und aktuelle Problemstellungen zu erfassen, einzuordnen und ggf. zu lösen in der Lage ist.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten in den Teilveranstaltungen der Module sind regelmäßige Teilnahme sowie aktive Mitarbeit in Form der vom jeweiligen Dozenten geforderten Weise (z.B. Referat; schriftliche Essays; Literaturrecherchen).

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand des Moduls setzt sich zusammen aus dem Arbeitsaufwand in den Teilveranstaltungen und der Vorbereitung, bzw. der Ausarbeitung der Modulabschlussprüfung. In der Vorlesung können 2 Leistungspunkte erworben werden, die sich je zur Hälfte aus der Präsenzzeit (ca. 30 Stunden) und der Vor- und Nachbereitung in Eigenarbeit (ca. 30 Stunden) zusammensetzen. Wird die Überblicksvorlesung gewählt, so ist eine Zusatzleistung im Umfang von einem Leistungspunkt zu erwerben, sofern dieses Modul mit nur zwei Veranstaltungen (wie im Nebenfachstudium GHR) belegt wird. Gleiches gilt, wenn das Modul im Master-Studiengang belegt wird, damit die Gesamt-Punktzahl von 9 LP erreicht wird.

In Seminaren und Einführungsveranstaltungen werden je 3 Leistungspunkte erworben; diese setzen sich zusammen aus 1/3 Präsenzzeit (ca. 30 Stunden) und 2/3 Eigenarbeit (ca. 60 Stunden) zur Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen. Der Aufwand für Prüfungsleistungen (Modulabschlussprüfung und Veranstaltungsabschlussprüfung) ist in den Zeitangaben für die Vor- und Nachbereitung der Einzelveranstaltungen enthalten. In diesem Basismodul werden 8 Leistungspunkte vergeben, sofern es mit drei Veranstaltungen belegt wird (im BA-Studiengang), es werden 6 Leistungspunkte vergeben, sofern es mit zwei Veranstaltungen (wie für das Nebenfachstudium GHR) belegt wird. Im M.Ed.-Studium werden 9 LP vergeben.

Für dieses Basismodul wird damit ein Arbeitsaufwand von 240 Stunden, bzw. 180 Stunden (GHR-Nebenfach) zu veranschlagen sein.

Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse

Keine

Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

Dies ist ein Basismodul und damit verwendbar für die fachliche Basis des Bachelorstudiums und des Masterstudiums (M.Ed.).

Dauer des Moduls/ Angebotsturnus

Für alle Module ist ein Zeitraum von zwei Semestern, inklusive vorlesungsfreie Zeit, vorgesehen. Alle Module werden in jedem Semester angeboten.

Basismodul Religionspädagogik (PT/RP I): Einführung in die Religionspädagogik

Lehrveranstaltungen des Moduls

Für Kernfachstudierende im Bachelorstudium besteht dieses Modul aus drei Teilveranstaltungen: einer Überblicksvorlesung, einem Grundkurs (Grundkurs RP), der durch ein Tutorium begleitet wird, und einem Seminar zur Vorbereitung und Begleitung der Orientierenden Praxisstudien; hinzu kommen für die Kernfachstudierenden die orientierenden Praxisstudien, die im Umfang von 4 LP angerechnet werden.

Für Nebenfachstudierende im Bachelorstudium in der Studienrichtung GHR besteht das Modul PT/RP (siehe FsB 6.2.1; dort ist dies als Modul „PT/RP (GHR)“ bezeichnet) aus vier Teilveranstaltungen. Es wird dringend empfohlen, folgende Veranstaltungen zu kombinieren: eine Überblicksvorlesung (in der durch eine Zusatzleistung insgesamt 3 LP erarbeitet werden), den Grundkurs RP, der durch ein Tutorium begleitet wird, und zwei weitere Seminare in Religionspädagogik.

Für Nebenfachstudierende im Bachelorstudium in der Studienrichtung GG besteht dieses Modul aus drei Teilveranstaltungen. Es wird dringend empfohlen, folgende Veranstaltungen zu kombinieren: eine Überblicksvorlesung, ein Grundkurs (Grundkurs RP), der durch ein Tutorium begleitet wird, und eine weitere Veranstaltung in Religionspädagogik

Für Studierende im Masterstudium besteht dieses Modul aus drei Teilveranstaltungen: einer Überblicksvorlesung, einem Grundkurs (Grundkurs RP), der durch ein Tutorium begleitet wird, und einer weiteren Veranstaltung in Religionspädagogik.

Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Heinz Streib

Lehrinhalte

Zu den zentralen Themenfeldern, die im Basismodul PT/RP I erarbeitet werden sollen, zählen die folgenden:

- Begriff und Begründung der Religionspädagogik;
- relevante Befunde der Soziologie für den Religionsunterricht;
- die Gender-Perspektive in der Religionspädagogik;
- religionspädagogische Konzeptionen und Perspektiven (z.B. interreligiöses Lernen);
- Unterrichtsbeobachtung;
- Beruf und Rolle des Religionslehrers/der Religionslehrerin.

Die Strukturen der Lehrveranstaltungen sind so gestaltet, dass Theorie und Praxis aufeinander bezogen werden; in der Einführung in die Religionspädagogik I werden die Orientierenden Praxisstudien vorbereitet, in der Einführung in die Religionspädagogik II werden die Praxiserfahrungen aufgegriffen. Dies kann durch vielfältige Lernformen geschehen, z.B.: Besprechung von Fallbeispielen auf der Basis wissenschaftlicher Theorien, Überlegungen zur Nutzung des behandelten Stoffes in den orientierenden Praxisstudien, Erarbeitung eigener Unterrichtsentwürfe und Entwicklung theoretischer Lösungen für religionspädagogische Probleme.

Kompetenzen

Als Kompetenzen sind besonders hervorzuheben:

- Fähigkeit zur Analyse und Reflexion des religionspädagogischer Bildungsprozesse, insbesondere durch Anwendung theoretischer Konzepte auf Fallbeispiele und Unterrichtsentwürfe sowie in der Beobachtung von Unterricht in den Orientierenden Praxisstudien (Sachkompetenz);
- Wahrnehmung religiöser Erfahrungsräume von Kindern und Jugendlichen, an die religionsdidaktisches Handeln anschließen kann (Sachkompetenz);
- Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses in der Auseinandersetzung mit religionspädagogischen Konzeptionen aus Geschichte und Gegenwart und gegenwärtigen Rollenerwartungen (Sachkompetenz);
- die Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten unter besonderer Beachtung von Fertigkeiten für die Erstellung

einer religionspädagogischen Modulabschlussarbeit. Dazu zählen insbesondere Übungselemente zur fachspezifischen Literaturrecherche, Informationswiedergabe und schlüssigen Argumentation (Methodenkompetenz);

- Fähigkeit zur produktiven Nutzung und kritischen Reflexion religionspädagogischer Unterrichtshilfen und Planungsressourcen (Methodenkompetenz);
- Fähigkeit zur Beobachtung und Protokollierung von Unterricht sowie zum Verfassen eines Praktikumsberichts (Methodenkompetenz, Kernfachstudierende);
- Toleranz bezogen auf die Pluralität religiöser Lebensformen, Werthaltungen und Einstellungen (Sozialkompetenz).

Anzahl Einzelleistungen (benotet und unbenotet)

Im BA-Studiengang wird eine modulbezogene benotete Einzelleistung verlangt.

Im M.Ed.-Studiengang wird eine benotete Einzelleistung verlangt.

Prüfungsformen

In der benoteten Einzelleistung des Moduls soll die Studentin bzw. der Student die erworbenen Kompetenzen zeigen. Das geschieht entweder in einer Hausarbeit von ca. 20 Seiten, in einer zwei- bis vierstündigen Klausur oder in einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer, in denen sich der Student bzw. die Studentin nach Absprache mit einem Lehrenden und im Anschluss an eine der drei besuchten Veranstaltungen selbstständig mit einem religionspädagogischen Thema oder Text auseinandersetzt. Der Student oder die Studentin soll dokumentieren, dass er/sie mit den erlernten methodischen Fähigkeiten und religionspädagogischen und theologischen Einsichten selbstständig einen ausgewählten religionspädagogischen Text erschließen kann und fähig ist, ihn in den jeweiligen theologischen und religionspädagogischen Zusammenhang einzuordnen.

Studierende im Masterstudium müssen als Einzelleistung für dieses Modul eine Hausarbeit anfertigen, falls nicht das Modul PT/RP II mit einer Hausarbeit abgeschlossen wird.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten in den Teilveranstaltungen der Module sind regelmäßige Teilnahme sowie aktive Mitarbeit in Form der vom jeweiligen Dozenten geforderten Weise (z.B. schriftliche Essays; Literaturrecherchen; Referate).

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand des Moduls setzt sich zusammen aus dem Arbeitsaufwand in den Teilveranstaltungen und der Vorbereitung, bzw. der Ausarbeitung der Modulabschlussprüfung. In der Vorlesung können 2 Leistungspunkte erworben werden, die sich je zur Hälfte aus der Präsenzzeit (ca. 30 Stunden) und der Vor- und Nachbereitung in Eigenarbeit (ca. 30 Stunden) zusammensetzen. In Seminaren und Einführungsveranstaltungen werden je 3 Leistungspunkte erworben; diese setzen sich zusammen aus 1/3 Präsenzzeit (ca. 30 Stunden) und 2/3 Eigenarbeit (ca. 60 Stunden) zur Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen. Der Aufwand für Prüfungsleistungen (Modulabschlussprüfung und Veranstaltungsabschlussprüfung) ist in den Zeitangaben für die Vor- und Nachbereitung der Einzelveranstaltungen enthalten. In diesem Basismodul werden 8 Leistungspunkte für Veranstaltungen vergeben, für die ein Arbeitsaufwand von 240 Stunden zu veranschlagen sein wird. Die orientierenden Praxisstudien haben einen Umfang von 4 LP; darin ist die Anfertigung eines Praktikumsberichts eingeschlossen. Insgesamt werden für dieses Modul im BA-Studium im Kernfach 12 LP vergeben.

Für Studierende der Theologie im Nebenfach in der Studienrichtung GHR hat das religionspädagogische Modul einen Umfang von vier Veranstaltungen, für die jeweils 3 LP erworben werden; in der Vorlesung muss darum durch eine Zusatzleistung ein dritter LP erworben werden. Die Studierenden im Nebenfach haben daher für dieses Modul einen Arbeitsumfang von 360 Stunden zu veranschlagen. Insgesamt werden hier 12 LP vergeben.

Studierende im M.Ed.-Studium, sowie Studierende im BA-Nebenfach mit dem Studienschwerpunkt GG erwerben in diesem Modul 8 LP.

Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse

Keine

Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

Dies ist ein Basismodul, bzw. Pflichtmodul und damit verwendbar für die fachliche Basis des Bachelorstudiums bzw. des Masterstudiums (M.Ed.).

Dauer des Moduls/ Angebotsturnus

Für alle Module ist ein Zeitraum von zwei Semestern, inklusive vorlesungsfreie Zeit, vorgesehen.

PROFILMODULE

Profilmodul Altes Testament (AT II): Probleme der alttestamentlichen Theologie und der Geschichte Israels - Fachwissenschaftliche Vertiefung und fachdidaktische Fragen

Lehrveranstaltungen des Moduls

Dieses Modul besteht aus drei Teilveranstaltungen: entweder aus zwei Seminarveranstaltungen zur fachwissenschaftlichen Vertiefung (Kategorie a) und einer Seminarveranstaltung, die fachdidaktisch profiliert ist (Kategorie b), oder aus einer Seminarveranstaltung zur fachwissenschaftlichen Vertiefung (Kategorie a) und zwei Seminarveranstaltungen, die fachdidaktisch profiliert sind (Kategorie b). Eine dieser Veranstaltungen kann eine Vorlesung sein, in der durch Zusatzleistung ein dritter Leistungspunkt erworben wird.

Zur Kennzeichnung der primären Zuordnung dieses Moduls zu dem Studienprofil mit dem Studienziel Lehramt an Grund-, Haupt und Realschulen (GHR), welches ohne Sprachvoraussetzungen absolviert werden kann, ist dieses Modul als AT II/1 gekennzeichnet; sofern das Modul primär für Studierende mit dem Studienziel Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (GG) angeboten wird, und daher entsprechende Sprachkenntnisse empfohlen (Bachelorstudium) oder vorausgesetzt (Masterstudium) werden, trägt dieses Modul die Bezeichnung AT II/2. Im Bachelorstudium mit dem Ziel Gymnasium und Gesamtschule (GG), in dem Evangelische Theologie als Kernfach belegt wird, verkürzt sich der Umfang dieses Moduls auf zwei Veranstaltungen (je eine aus beiden Kategorien a und b), abhängig davon, ob in dieser theologischen Teildisziplin die Bachelorarbeit angefertigt wird (siehe Fächerspezifische Bestimmungen 5.2.2, Anm. 1).

Die Lehrveranstaltungen der Kategorie a dienen der Vertiefung fachwissenschaftlicher Aspekte und schließen in der Regel auch hermeneutische und systematische Fragestellungen ein. In den Veranstaltungen zu fachdidaktischen Fragen (Kategorie b) wird der Umgang mit alttestamentlichen Themen und Texten in Schule und weiteren religionspädagogischen Praxisfeldern bedacht. Modulverantwortliche sind je ein Fachvertreter oder eine Fachvertreterin der Disziplin "Altes Testament" an der Universität Bielefeld und der Kirchlichen Hochschule Bethel oder ein Fachvertreter oder eine Fachvertreterin der Religionspädagogik und Didaktik.

Modulverantwortliche/r

Apl. Prof. Dr. Dr. Thomas Witulski

Lehrinhalte

Modul AT II setzt den Abschluss des Moduls AT I voraus und besteht aus drei Lehrveranstaltungen, von denen eine auf die fachwissenschaftliche Vertiefung und zwei auf fachdidaktische Fragen ausgerichtet sind oder umgekehrt. In den Lehrveranstaltungen zur fachwissenschaftlichen Vertiefung wird ein alttestamentlicher Textkomplex oder ein alttestamentliches Thema in exegetischer und hermeneutischer Fragestellung erschlossen. Studierende für das Lehramt des Gymnasiums und der Oberstufe der Gesamtschule (GG), die Hebräisch gelernt haben, sollen möglichst an Lehrveranstaltungen teilnehmen, die sich auf den hebräischen Urtext des Alten Testaments beziehen. In den fachdidaktisch ausgerichteten Veranstaltungen werden Fragen biblischer Didaktik am Beispiel alttestamentlicher Texte oder Themen erörtert; es werden die im Rahmen des Moduls PTII/RPII zu leistenden profilbezogenen Praxisstudien vorbereitet oder Unterrichtsmaterialien zu alttestamentlichen Themen analysiert.

Lehrinhalte dieses Moduls sind ausgewählte alttestamentliche Themen und Texte und die hermeneutischen und systematischen Fragestellungen, die sich im Blick auf diese Themen und Texte ergeben. Außerdem gehören in dieses Modul die Ansätze und Fragestellungen einer biblischen Didaktik, die versucht, biblische Sprache in die Welt der Kinder zu übersetzen und biblische Sichtweisen in Schule, Jugend- und Erwachsenenarbeit ins Gespräch zu bringen. Auch diese Lehrinhalte können nur exemplarisch vermittelt werden, indem die Studierenden an ausgewählten alttestamentlichen

mentlichen Texten und Themen lernen, diese unter hermeneutischer, systematischer und didaktischer Fragestellung zu reflektieren, und dabei die Kompetenz erwerben, in ähnlicher Weise mit an deren Texten und Themen des Alten Testaments umzugehen.

Kompetenzen

Es wird die grundlegende Kompetenz vermittelt, alttestamentliche Texte und Themen unter hermeneutischen, systematischen und didaktischen Gesichtspunkten zu reflektieren. Zu dieser *hermeneutischen Kompetenz* gehören im Einzelnen die Fähigkeiten:

- die Gebundenheit alttestamentlicher Aussagen an die antike Sprache, Vorstellungswelt und Denkvorstellungen insbesondere des Antiken Judentums zu erkennen;
- sich des geschichtlichen Abstandes und der eigenen modernen Denkvorstellungen bewusst zu werden und Übertragungen und Grenzen der Übertragungen zu reflektieren;
- Einzelne Leitthemen atl. Theologie (z.B. Bundestheologie) in ihrer historischen Bedingtheit und bleibenden Bedeutung wahrzunehmen;
- didaktische Ansätze daraufhin zu prüfen, wie weit es ihnen gelingt, biblische Botschaft und heutige Lebenswirklichkeit in Bezug zu setzen;
- didaktische und methodisch Materialien für den biblischen Unterricht in Schule, Kinder-, Jugend- und Erwachsenenarbeit kritisch zu prüfen und selbst weiterzuentwickeln.

Als *Schlüsselkompetenzen*, die anhand dieses Moduls erworben oder weiter geübt wird und die über die zu den Modulen AT I und NT I genannten Kompetenzen hinausgeht, ist zu nennen:

- die Fähigkeit, sich in eine fremde Welt hineinzudenken und dabei zugleich das Fremde in die eigene Weltsicht produktiv zu integrieren.

Anzahl Einzelleistungen (benotet und unbenotet)

Im BA-Studiengang wird eine modulbezogene benotete Einzelleistung verlangt.

Im M.Ed.-Studiengang wird eine benotete Einzelleistung verlangt.

Für Kernfachstudierende im Bachelor mit dem Profil GG, die in diesem Modul ihre Bachelorarbeit schreiben, entfällt die benotete Einzelleistung und wird durch die Note der BA-Arbeit ersetzt.

Prüfungsformen

In der benoteten Einzelleistung zum Abschluss des Moduls soll der Student bzw. die Studentin zeigen, dass er/sie die Kompetenzen erworben hat, die das Modul vermittelt. Dies kann in allen drei Prüfungsformen der BA-Rahmenordnung geschehen: in einer Hausarbeit von ca. 20 Seiten, in der sich der Student bzw. die Studentin nach Absprache mit einem Lehrenden und im Anschluss an eine der drei besuchten Veranstaltungen selbstständig mit den exegetisch-hermeneutischen und/oder didaktischen Fragen eines alttestamentlichen Themas oder Textes auseinandersetzt. Es kann durch eine Klausur geschehen, in der neben der Applikation von alt. Kompetenzen auf unbekannte Texte auch exegetisch-hermeneutische oder didaktische Probleme erörtert werden. Es kann aber auch durch eine mündliche Prüfung von ca. 30 Minuten Dauer geschehen. Studierende im Bachelor müssen dieses Modul mit einer Hausarbeit abschließen, sofern nicht im Modul NT II eine Hausarbeit angefertigt wird. Studierende im Master müssen als Einzelleistung für dieses Modul eine Hausarbeit anfertigen, sofern nicht die Module AT I, NT I oder NT II mit einer Hausarbeit abgeschlossen werden.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten in den Teilveranstaltungen der Module sind regelmäßige Teilnahme sowie aktive Mitarbeit in Form der vom jeweiligen Dozenten geforderten Weise (z.B. schriftliche Essays; Literaturrecherchen; Bibelkundetests; Referate).

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand des Moduls setzt sich zusammen aus dem Arbeitsaufwand in den Teilveranstaltungen und der Vorbereitung, bzw. der Ausarbeitung der Modulabschlussprüfung. In Seminaren werden je 3 Leistungspunkte erworben; diese setzen sich zusammen aus 1/3 Präsenzzeit (ca. 30 Stunden) und 2/3 Eigenarbeit (ca. 60 Stunden) zur Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen. Der Aufwand für Prüfungsleistungen (Modulabschlussprüfung und Veranstaltungsabschlussprüfung) ist in den Zeitangaben für die Vor- und Nachbereitung der Einzelveranstaltungen enthalten. In diesem Profilmodul werden 9 Leistungspunkte vergeben. Für dieses Profilmodul wird damit ein Arbeitsaufwand von 270 Stunden zu veranschlagen sein. (Im BA-Kernfachstudium im Profil GG kann sich dieses Modul auf 6 LP und daher auf 180 Stunden verkürzen, siehe FsB 5.2.2).

Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse

Erfolgreicher Abschluss der Moduls AT I.

Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

Pflichtmodul im Bachelor-Kernfach im Profil GG; Wahlpflichtmodul im Bachelor-Kernfach GHR, im Bachelor-Nebenfach in den Profilen GHR und außerschulische Berufsfelder sowie im Masterstudium (M.Ed.) im Profil GG als zweites Unterrichtsfach.

Dauer des Moduls/ Angebotsturnus

Für alle Module ist ein Zeitraum von zwei Semestern, inklusive vorlesungsfreie Zeit, vorgesehen.

Profilmodul Neues Testament (NT II): Probleme der neutestamentlichen Theologie und der Geschichte des frühen Christentums - Fachwissenschaftliche Vertiefung und fachdidaktische Fragen

Lehrveranstaltungen des Moduls

Dieses Modul besteht aus drei Teilveranstaltungen: entweder aus zwei Seminarveranstaltungen zur fachwissenschaftlichen Vertiefung (Kategorie a) und einer Seminarveranstaltung, die fachdidaktisch profiliert ist (Kategorie b), oder aus einer Seminarveranstaltung zur fachwissenschaftlichen Vertiefung (Kategorie a) und zwei Seminarveranstaltungen, die fachdidaktisch profiliert sind (Kategorie b). Eine dieser Veranstaltungen kann eine Vorlesung sein, in der durch eine Zusatzleistung ein dritter Leistungspunkt erworben wird.

Zur Kennzeichnung der primären Zuordnung dieses Moduls zu dem Studienprofil mit dem Studiengang Lehramt an Grund-, Haupt und Realschulen (GHR), welches ohne Sprachvoraussetzungen absolviert werden kann, ist dieses Modul als NT II/1 gekennzeichnet; sofern das Modul primär für Studierende mit dem Studiengang Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (GG) angeboten wird, und daher entsprechende Sprachkenntnisse empfohlen (Bachelorstudium) oder vorausgesetzt (Masterstudium) werden, trägt dieses Modul die Bezeichnung NT II/2. Im Bachelorstudium mit dem Ziel Gymnasium und Gesamtschule (GG), in dem Evangelische Theologie als Kernfach belegt wird, verkürzt sich der Umfang dieses Moduls auf zwei Veranstaltungen (je eine aus beiden Kategorien a und b), abhängig davon, ob in dieser theologischen Teildisziplin die Bachelorarbeit angefertigt wird (siehe Fächerspezifische Bestimmungen 5.2.2, Anm. 1).

Die Lehrveranstaltungen der Kategorie a dienen der Vertiefung fachwissenschaftlicher Aspekte und schließen in der Regel auch hermeneutische und systematische Fragestellungen ein. In den Veranstaltungen zu fachdidaktischen Fragen (Kategorie b) wird der Umgang mit ntl. Themen und Texten in Schule und weiteren religionspädagogischen Praxisfeldern bedacht. Modulverantwortliche sind je ein Fachvertreter oder eine Fachvertreterin der Disziplin "Neues Testament" an der Universität Bielefeld und der Kirchlichen Hochschule Bethel oder ein Fachvertreter oder eine Fachvertreterin der Religionspädagogik und Didaktik.

Modulverantwortliche/r

Apl. Prof. Dr. Dr. Thomas Witulski

Lehrinhalte

Das Modul NT II setzt den Abschluss des Moduls NT I voraus und besteht aus drei Lehrveranstaltungen, von denen eine auf die fachwissenschaftliche Vertiefung und zwei auf fachdidaktische Fragen ausgerichtet sind oder umgekehrt. In den Lehrveranstaltungen zur fachwissenschaftlichen Vertiefung wird ein ntl. Textkomplex oder ein ntl. Thema in exegetischer und hermeneutischer Fragestellung erschlossen. Studierende für das Lehramt des Gymnasiums und der Oberstufe der Gesamtschule (GG), die Griechisch gelernt haben, sollen möglichst an Lehrveranstaltungen teilnehmen, die sich auf den griechischen Urtext des Neuen Testaments beziehen. In den fachdidaktisch ausgerichteten Veranstaltungen werden Fragen biblischer Didaktik am Beispiel ntl. Texte oder Themen erörtert; auch können die im Rahmen des Moduls PT/RPII zu leistenden profilbezogenen Praxisstudien vorbereitet oder Unterrichtsmaterialien zu ntl. Themen analysiert werden.

Lehrinhalte dieses Moduls sind ausgewählte ntl. Themen und Texte und die hermeneutischen und systematischen Fragestellungen, die sich im Blick auf diese Themen und Texte ergeben. Außerdem gehören in dieses Modul die Ansätze und Fragestellungen einer biblischen Didaktik, die versucht, biblische Sprache in die Welt der Kinder zu übersetzen und biblische Sichtweisen in Schule, Jugend- und Erwachsenenarbeit ins Gespräch zu bringen.

Kompetenzen

Es wird die grundlegende Kompetenz vermittelt, alttestamentliche Texte und Themen unter hermeneutischen, systematischen und didaktischen Gesichtspunkten zu reflektieren. Zu dieser *hermeneutischen Kompetenz* gehören im Einzelnen die Fähigkeiten:

- die Gebundenheit ntl. Aussagen an die antike Sprache, Vorstellungswelt und den Voraussetzungen der griech.-römischen Antike zu reflektieren;
- die Bedeutung der ntl. Christologie für die Urchristenheit und die damit gestellten Herausforderungen einer gesamtbiblischen Hermeneutik zu erkennen;
- die Vielfalt und Einheit der theologischen Konzeptionen der ntl. Schriften kennen zu lernen und die Wirkungsgeschichte einzelner Theologumena exemplarisch wahrzunehmen;
- nach der auch heute noch relevanten Botschaft neutestamentlicher Texte zu fragen und sie mit heutigen Weltansichten und Lebensauffassungen zu konfrontieren;
- didaktische Ansätze daraufhin zu prüfen, wie weit es ihnen gelingt, die neutestamentliche Botschaft und heutige Lebenswirklichkeit miteinander in Beziehung zu setzen;
- didaktische und methodische Materialien für den biblischen Unterricht in Schule, Kinder-, Jugend- und Erwachsenenarbeit kritisch zu prüfen und selbst weiterzuentwickeln.

Als *Schlüsselkompetenz*, die anhand dieses Moduls erworben oder weiter geübt wird und die über die zu den Modulen AT I und NT I genannten Kompetenzen hinausgeht, ist zu nennen: die Fähigkeit, sich in eine fremde Welt hineinzudenken und dabei zugleich das Fremde in die eigene Weltsicht produktiv zu integrieren; die Fähigkeit eine komplexe historisch-hermeneutische Fragestellung eigenständig zu formulieren und zu bearbeiten.

Anzahl Einzelleistungen (benotet und unbenotet)

Im BA-Studiengang wird eine modulbezogene benotete Einzelleistung verlangt.

Im M.Ed.-Studiengang wird eine benotete Einzelleistung verlangt.

Für Kernfachstudierende im Bachelor mit dem Profil GG, die in diesem Modul ihre Bachelorarbeit schreiben, entfällt die benotete Einzelleistung und wird durch die Note der BA-Arbeit ersetzt.

Prüfungsformen

In der benoteten Einzelleistung zum Abschluss des Moduls soll der Student bzw. die Studentin zeigen, dass er/sie die Kompetenzen erworben hat, die das Modul vermittelt. Dies kann in allen drei Prüfungsformen der BA-Rahmenordnung geschehen: in einer Hausarbeit von ca. 20 Seiten, in der sich der Student bzw. die Studentin nach Absprache mit einem Lehrenden und im Anschluss an eine der drei besuchten Veranstaltungen selbstständig mit den exegetisch-hermeneutischen und/oder didaktischen Fragen eines ntl. Themas oder Textes auseinandersetzt. Es kann durch eine Klausur geschehen, in der neben der Applikation von ntl. Kompetenzen auf unbekannte Texte auch exegetisch-hermeneutische oder didaktische Probleme erörtert werden. Es kann aber auch durch eine mündliche Prüfung von ca. 30 Minuten Dauer geschehen.

Studierende im Bachelor müssen dieses Modul mit einer Hausarbeit abschließen, sofern nicht das Modul AT II mit einer Hausarbeit abgeschlossen wird.

Studierende im Master müssen dieses Modul mit einer Hausarbeit abschließen, sofern nicht die Module AT I, AT II oder NT I mit einer Hausarbeit abgeschlossen werden.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten in den Teilveranstaltungen der Module sind regelmäßige Teilnahme sowie aktive Mitarbeit in Form der vom jeweiligen Dozenten geforderten Weise (z.B. schriftliche Essays; Literaturrecherchen; Referate).

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand des Moduls setzt sich zusammen aus dem Arbeitsaufwand in den Teilveranstaltungen und der Vorbereitung, bzw. der Ausarbeitung der Modulabschlussprüfung. In Seminaren werden je 3 Leistungspunkte erworben; diese setzen sich zusammen aus 1/3 Präsenzzeit (ca. 30 Stunden) und 2/3 Eigenarbeit (ca. 60 Stunden) zur Vor-

und Nachbereitung der Seminarsitzungen. Der Aufwand für Prüfungsleistungen (Modulabschlussprüfung und Veranstaltungsabschlussprüfung) ist in den Zeitangaben für die Vor- und Nachbereitung der Einzelveranstaltungen enthalten. In diesem Profilmodul werden 9 Leistungspunkte vergeben. Für dieses Profilmodul wird damit ein Arbeitsaufwand von 270 Stunden zu veranschlagen sein. (Im BA-Kernfachstudium im Profil GG kann sich dieses Modul auf 6 LP und daher auf 180 Stunden verkürzen, siehe FsB 5.2.2).

Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse

Erfolgreicher Abschluss des Moduls NT I.

Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

Pflichtmodul im Bachelor-Kernfach im Profil GG; Wahlpflichtmodul im Bachelor-Kernfach GHR, im Bachelor-Nebenfach in den Profilen GHR und außerschulische Berufsfelder sowie im Masterstudium (M.Ed.) im Profil GG als zweites Unterrichtsfach.

Dauer des Moduls/ Angebotsturnus

Für alle Module ist ein Zeitraum von zwei Semestern, inklusive vorlesungsfreie Zeit, vorgesehen.

Profilmodul Kirchengeschichte (KG II): Hauptprobleme der Kirchen- und Theologiegeschichte - Fachwissenschaftliche Vertiefung und fachdidaktische Fragen

Lehrveranstaltungen des Moduls

Dieses Modul besteht aus drei Teilveranstaltungen: entweder aus zwei Seminarveranstaltungen zur fachwissenschaftlichen Vertiefung (Kategorie a) und einer Seminarveranstaltung, die fachdidaktisch profiliert ist (Kategorie b), oder aus einer Seminarveranstaltung zur fachwissenschaftlichen Vertiefung (Kategorie a) und zwei Seminarveranstaltungen, die fachdidaktisch profiliert sind (Kategorie b). Eine dieser Veranstaltungen kann eine Vorlesung sein, in der durch eine Zusatzleistung ein dritter Leistungspunkt erworben wird.

Zur Kennzeichnung der primären Zuordnung dieses Moduls zu dem Studienprofil mit dem Studiengang Lehramt an Grund-, Haupt und Realschulen (GHR), welches ohne Sprachvoraussetzungen absolviert werden kann, ist dieses Modul als KG II/1 gekennzeichnet; sofern das Modul primär für Studierende mit dem Studiengang Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (GG) angeboten wird, und daher entsprechende Sprachkenntnisse empfohlen (Bachelorstudium) oder vorausgesetzt (Masterstudium) werden, trägt dieses Modul die Bezeichnung KG II/2. Im Bachelorstudium mit dem Ziel Gymnasium und Gesamtschule (GG), in dem Evangelische Theologie als Kernfach belegt wird, verkürzt sich der Umfang dieses Moduls auf zwei Veranstaltungen (je eine aus beiden Kategorien a und b), abhängig davon, ob in dieser theologischen Teildisziplin die Bachelorarbeit angefertigt wird (siehe Fächerspezifische Bestimmungen 5.2.2, Anm. 1).

Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Dr. Heinrich Schäfer /

Dr. Annina Ligniez

Lehrinhalte

Das Modul KG II besteht aus drei Lehrveranstaltungen, von denen eine auf die fachwissenschaftliche Vertiefung und zwei auf fachdidaktische Fragen ausgerichtet sind oder umgekehrt. In den Lehrveranstaltungen zur fachwissenschaftlichen Vertiefung werden Themenkomplexe oder historische Fragestellungen erschlossen. Studentinnen und Studenten für das Lehramt des Gymnasiums und der Oberstufe der Gesamtschulen, die Latein gelernt haben, sollen möglichst an Lehrveranstaltungen teilnehmen, in denen entsprechende Quellen bearbeitet werden. In den fachdidaktisch ausgerichteten Veranstaltungen werden Fragen kirchengeschichtlicher Didaktik am Beispiel relevanter Texte oder Themen erörtert oder Unterrichtsmaterialien zu historischen Themen analysiert.

Lerninhalte dieses Moduls sind also kirchenhistorische Themen und Quellen und die methodischen Kompetenzen, die im Blick auf diese Themen und Quellen erforderlich sind. Außerdem gehören in dieses Modul die Fragestellungen einer kirchengeschichtlichen Didaktik, die versucht, zentrale historische Aspekte zu elementarisieren und in didaktische Modelle umzusetzen. Auch diese Lehrinhalte können nur exemplarisch vermittelt werden, indem die Studentinnen und Studenten an ausgewählten Texten und Quellen lernen, diese unter hermeneutischer, systematischer und didaktischer Fragestellung zu reflektieren, und dabei die Kompetenzen erwerben, das Erlernete auf weitere Themenfelder zu übertragen.

Kompetenzen

Zu den *grundlegenden Kompetenzen* gehören die Fähigkeiten:

- zeitlich entfernte Themenkomplexe mit ihrer jeweiligen Vorstellungswelt und in ihren Denkvoraussetzungen einordnen zu können;
- Fremdes in eigene Sprache zu übersetzen;
- die eigenen Denkvoraussetzungen im Hinblick auf historische Distanz zu reflektieren;
- die Botschaft der Texte historisch und gegenwartsbezogen wahrzunehmen;
- didaktische Ansätze und didaktische Materialien kritisch zu prüfen.

Als *Schlüsselkompetenz*, die anhand dieses Moduls erworben oder weiter geübt wird, und die über die zu den Modulen KG I erworbenen Kompetenzen hinausgeht, ist zu nennen: die Fähigkeit, sich in fremde Welten einzuarbeiten und dabei das Fremde in die eigene Weltsicht produktiv zu integrieren.

Anzahl Einzelleistungen (benotet und unbenotet)

Im BA-Studiengang wird eine modulbezogene benotete Einzelleistung verlangt.

Im M.Ed.-Studiengang wird eine benotete Einzelleistung verlangt.

Für Kernfachstudierende im Bachelor mit dem Profil GG, die in diesem Modul ihre Bachelorarbeit schreiben, entfällt die benotete Einzelleistung und wird durch die Note der BA-Arbeit ersetzt.

Prüfungsformen

In der benoteten Einzelleistung zum Abschluss des Moduls soll der Student bzw. die Studentin zeigen, dass er/sie die Kompetenzen erworben hat, die das Modul vermittelt. Das geschieht in einer Hausarbeit von ca. 20 Seiten, in der sich der Student bzw. die Studentin nach Absprache mit einem Lehrenden und im Anschluss an eine der drei besuchten Veranstaltungen selbstständig mit den hermeneutischen und didaktischen Fragen eines kirchenhistorischen Themas oder Textes auseinandersetzt. Als Modulabschluss kann auch die Reflexion und der Abschlussbericht über die berufsbezogenen Praxisstudien anerkannt werden, sofern das Thema des Unterrichtsprojektes ein kirchengeschichtliches war. Dies kann durch eine Klausur geschehen. Es kann aber auch durch eine mündliche Prüfung von ca. 30 Minuten Dauer geschehen.

Studierende im Bachelor müssen dieses Modul mit einer Hausarbeit abschließen, sofern nicht das Modul ST II mit einer Hausarbeit abgeschlossen wird. Studierende im Master müssen dieses Modul mit einer Hausarbeit abschließen, sofern nicht eines der Module KG I, ST I oder ST II mit einer Hausarbeit abgeschlossen wird.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten in den Teilveranstaltungen der Module sind regelmäßige Teilnahme sowie aktive Mitarbeit in Form der vom jeweiligen Dozenten geforderten Weise (z.B. schriftliche Essays; Literaturrecherchen; Referate).

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand des Moduls setzt sich zusammen aus dem Arbeitsaufwand in den Teilveranstaltungen und der Vorbereitung, bzw. der Aufarbeitung der Modulabschlussprüfung. In Seminaren werden je 3 Leistungspunkte erworben; diese setzen sich zusammen aus 1/3 Präsenzzeit (ca. 30 Stunden) und 2/3 Eigenarbeit (ca. 60 Stunden) zur Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen. Der Aufwand für Prüfungsleistungen (Modulabschlussprüfung und Veranstaltungsabschlussprüfung) ist in den Zeitangaben für die Vor- und Nachbereitung der Einzelveranstaltungen enthalten. In diesem Profilmodul werden 9 Leistungspunkte vergeben. Für dieses Profilmodul wird damit ein Arbeitsaufwand von 270 Stunden zu veranschlagen sein. (Im BA-Kernfachstudium im Profil GG kann sich dieses Modul auf 6 LP und daher auf 180 Stunden verkürzen, siehe FsB 5.2.2).

Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse

Erfolgreicher Abschluss des Moduls KG I

Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

Pflichtmodul im Bachelor-Kernfach im Profil GG; Wahlpflichtmodul im Bachelor-Kernfach GHR, im Bachelor-Nebenfach in den Profilen GHR und außerschulische Berufsfelder sowie im Masterstudium (M.Ed.) im Profil GG als zweites Unterrichtsfach.

Dauer des Moduls/ Angebotsturnus

Für alle Module ist ein Zeitraum von zwei Semestern, inklusive vorlesungsfreie Zeit, vorgesehen.

Profilmodul Systematische Theologie (ST II): Hauptprobleme der christlichen Dogmatik und Ethik - Fachwissenschaftliche Vertiefung und fachdidaktische Fragen

Lehrveranstaltungen des Moduls

Dieses Modul besteht aus drei Teilveranstaltungen: entweder aus zwei Seminarveranstaltungen zur fachwissenschaftlichen Vertiefung (Kategorie a) und einer Seminarveranstaltung, die fachdidaktisch profiliert ist (Kategorie b), oder aus einer Seminarveranstaltung zur fachwissenschaftlichen Vertiefung (Kategorie a) und zwei Seminarveranstaltungen, die fachdidaktisch profiliert sind (Kategorie b). Eine dieser Veranstaltungen kann eine Vorlesung sein, in der durch eine Zusatzleistung ein dritter Leistungspunkt erworben wird.

Zur Kennzeichnung der primären Zuordnung dieses Moduls zu dem Studienprofil mit dem Studienziel Lehramt an Grund-, Haupt und Realschulen (GHR), welches ohne Sprachvoraussetzungen absolviert werden kann, ist dieses Modul als ST II/1 gekennzeichnet; sofern das Modul primär für Studierende mit dem Studienziel Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (GG) angeboten wird, und daher entsprechende Sprachkenntnisse empfohlen (Bachelorstudium) oder vorausgesetzt (Masterstudium) werden, trägt dieses Modul die Bezeichnung ST II/2. Im Bachelorstudium mit dem Ziel Gymnasium und Gesamtschule (GG), in dem Evangelische Theologie als Kernfach belegt wird, verkürzt sich der Umfang dieses Moduls auf zwei Veranstaltungen (je eine aus beiden Kategorien a und b), abhängig davon, ob in dieser theologischen Teildisziplin die Bachelorarbeit angefertigt wird (siehe Fächerspezifische Bestimmungen 5.2.2, Anm. 1).

Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Dr. Heinrich Schäfer

Lehrinhalte

Das Profilmodul setzt den Abschluss des Moduls ST I voraus und besteht aus drei Lehrveranstaltungen, von denen eine auf die fachwissenschaftliche Vertiefung und zwei auf fachdidaktische Fragen ausgerichtet sind oder umgekehrt. Die Lehrveranstaltungen zur fachwissenschaftlichen Vertiefung dienen der Erweiterung der erworbenen systematisch-theologischen Kenntnisse und der weiteren Einübung des theologischen Denkens. Inhalte sind theologische Zentralthemen moderner und historischer Systematik sowie Gegenwartsfragen. Beide Aspekte des Theologietreibens werden zueinander in Beziehung gesetzt. Den Anforderungen schulischen Unterrichts wird vor allem dadurch Rechnung getragen, dass aktuelle gesellschaftliche Streitfragen aufgegriffen und ethisch so wie dogmatisch reflektiert werden; oder dass klassische dogmatische Loci auf ihre Gegenwartsrelevanz hin befragt werden. Die so erworbene Kompetenz bereitet auf die Umsetzung systematisch-theologischen Denkens in die Didaktik des Religionsunterrichts und somit auf die im Rahmen des Moduls PT/RPII zu leistenden profilbezogenen Praxisstudien vor.

Kompetenzen

Als zu erwerbende grundlegende theologische und didaktische Kompetenz gilt: Die Studierenden sollen durch die Klärung ihres eigenen Standpunkts in die Lage versetzt werden, die von je dem Lehrenden erwartete Vermittlung der Grundlagen des Christentums als ihre Aufgabe wahrzunehmen. Außerdem sollen sie zur kritischen Beurteilung didaktischer Umsetzungen systematischer und ethischer Fragen im Unterricht befähigt werden.

Dieser Qualifikation dienen im Einzelnen die zum Basismodul ST I genannten Kompetenzen, die anhand des Moduls ST II weiter vertieft werden. Darüber hinaus sollen die Studierenden in diesem Modul befähigt werden, zu systematischen und ethischen Fragen der Gegenwart einen eigenen Standort zu finden und diesen argumentativ zu vertreten.

Anzahl Einzelleistungen (benotet und unbenotet)

Im BA-Studiengang wird eine modulbezogene benotete Einzelleistung verlangt.

Im M.Ed.-Studiengang wird eine benotete Einzelleistung verlangt.

Für Kernfachstudierende im Bachelor mit dem Profil GG, die in diesem Modul ihre Bachelorarbeit schreiben, entfällt die benotete Einzelleistung Und wird durch die Note der BA-Arbeit ersetzt.

Prüfungsformen

In der benoteten Einzelleistung zum Abschluss des Moduls soll der Student bzw. die Studentin zeigen, dass er/sie die Kompetenzen erworben hat, die das Modul vermittelt. Das geschieht in einer Hausarbeit von ca. 20 Seiten, in der sich der Student bzw. die Studentin nach Absprache mit einem Lehrenden und im Anschluss an eine der drei besuchten Veranstaltungen selbstständig mit den hermeneutischen und didaktischen Fragen eines systematisch-theologischen Themas oder Textes auseinandersetzt. Es kann durch eine Klausur geschehen. Es kann aber auch durch eine mündliche Prüfung von ca. 30 Minuten Dauer geschehen.

Studierende im Bachelor müssen dieses Modul mit einer Hausarbeit abschließen, sofern nicht das Modul KG II mit einer Hausarbeit abgeschlossen wird. Studierende im Master müssen dieses Modul mit einer Hausarbeit abschließen, sofern nicht eines der Module ST I, KG I oder KG II mit einer Hausarbeit abgeschlossen wird.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten in den Teilveranstaltungen der Module sind regelmäßige Teilnahme sowie aktive Mitarbeit in Form der vom jeweiligen Dozenten geforderten Weise (z.B. schriftliche Essays; Literaturrecherchen; Referate).

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand des Moduls setzt sich zusammen aus dem Arbeitsaufwand in den Teilveranstaltungen und der Vorbereitung, bzw. der Ausarbeitung der Modulabschlussprüfung. In Seminaren werden je 3 Leistungspunkte erworben; diese setzen sich zusammen aus 1/3 Präsenzzeit (ca. 30 Stunden) und 2/3 Eigenarbeit (ca. 60 Stunden) zur Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen. Der Aufwand für Prüfungsleistungen (Modulabschlussprüfung und Veranstaltungsabschlussprüfung) ist in den Zeitangaben für die Vor- und Nachbereitung der Einzelveranstaltungen enthalten. In diesem Profilmodul werden 9 Leistungspunkte vergeben. Für dieses Profilmodul wird damit ein Arbeitsaufwand von 270 Stunden zu veranschlagen sein. (Im BA-Kernfachstudium im Profil GG kann sich dieses Modul auf 6 LP und daher auf 180 Stunden verkürzen, siehe FsB 5.2.2).

Der Arbeitsaufwand des Moduls setzt sich zusammen aus dem Arbeitsaufwand in den Teilveranstaltungen und der Vorbereitung, bzw. der Ausarbeitung der Modulabschlussprüfung. In Seminaren werden je 3 Leistungspunkte erworben; diese setzen sich zusammen aus 1/3 Präsenzzeit (ca. 30 Stunden) und 2/3 Eigenarbeit (ca. 60 Stunden) zur Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen. Der Aufwand für Prüfungsleistungen (Modulabschlussprüfung und Veranstaltungsabschlussprüfung) ist

Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse

Erfolgreicher Abschluss des Moduls ST I.

Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

Pflichtmodul im Bachelor-Kernfach im Profil GG; Wahlpflichtmodul im Bachelor-Kernfach GHR. im Bachelor-Nebenfach in den Profilen GHR und außerschulische Berufsfelder sowie im Masterstudium (M.Ed.) im Profil GG als zweites Unterrichtsfach.

Dauer des Moduls/ Angebotsturnus

Für alle Module ist ein Zeitraum von zwei Semestern, inklusive vorlesungsfreie Zeit, vorgesehen.

Profilmodul Religionspädagogik (PT/RP II): Methodik und Didaktik des Religionsunterrichts

Lehrveranstaltungen des Moduls

Dieses Modul besteht aus drei Teilveranstaltungen: entweder aus zwei Seminarveranstaltungen aus dem Themenbereich Entwicklung und Erziehung (Kategorie a) und einer Seminarveranstaltung aus dem Themenbereich Methodik und Didaktik des Religionsunterrichts (Kategorie b), oder aus einer Seminarveranstaltung aus dem Themenbereich Entwicklung und Erziehung (Kategorie a) und zwei Seminarveranstaltungen aus dem Themenbereich Methodik und Didaktik des Religionsunterrichts (Kategorie b). Eine dieser Veranstaltungen kann eine Vorlesung sein, in der soweit erforderlich durch eine Zusatzleistung ein dritter Leistungspunkt erworben wird.

Zur Kennzeichnung der primären Zuordnung dieses Moduls zu dem Studienprofil mit dem Studienziel Lehramt an Grund-, Haupt und Realschulen (GHR) ist dieses Modul als PT/RP II/1 gekennzeichnet; sofern das Modul primär für Studierende mit dem Studienziel Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (GG) angeboten wird, trägt dieses Modul die Bezeichnung PT/RP II/2. Für Kernfachstudierende (BA) sind im Rahmen dieses Moduls profilbezogene Praxisstudien vorgesehen und im Umfang von 6 LP verrechnet.

Modulverantwortliche/r

Prof Dr. Heinz Streib

Lehrinhalte

Die Lehrinhalte dieses Profilmoduls sind besonders auf die Praxis des schulischen Religionsunterrichts ausgerichtet und berücksichtigen, je nach Wahl der Veranstaltung, die Schularten bzw. Schulstufen, die mit den verschiedenen Studienprofilen anvisiert werden. Im Einzelnen wären folgende Lehrinhalte zu nennen:

- Theorien der religiösen Entwicklung und religiösen Sozialisation;
- die „gelebte“ Religion der Schüler/-innen;
- Methoden und Medien im Religionsunterricht;
- Unterrichtsvorbereitung in der Praxis (mit schulstufenspezifischer Schwerpunktsetzung);
- Symbole – Symbolverstehen – Symboldidaktik;
- Erzählen im Religionsunterricht – narrative Religionsdidaktik;
- Seelsorge und Sozialisationsbegleitung im Religionsunterricht;
- Inter-religiöses Lernen in verschiedenen Schularten und Schulstufen (Analysen und Konzeptionen).

Kompetenzen

Das Qualifikationsprofil des Profilmoduls PT/RP II umfasst:

- die Fähigkeit, alternative Ausprägungen gelebter Religiosität zu erkennen und anzuerkennen sowie die Bereitschaft, konstruktiv zu ihrer Fortentwicklung im Sinne einer Erweiterung von Lebensmöglichkeiten beizutragen;
- die Fähigkeit, mit Lerngruppen und Schulklassen theologische Fragen zu bearbeiten;
- die Vertrautheit mit religionsdidaktischen Unterrichtsmethoden, d.h. mit spezifisch auf den Gegenstand „Religion“ zugeschnittenen pädagogischen und didaktischen Methoden;
- Methodenkompetenzen wie Gesprächsführung, Spielleitung, Erzählen, Präsentationstechniken;
- vertiefte Kenntnis von Konzeptionen religiöser Entwicklung und Sozialisation;
- Methodenkompetenz: Unterrichtsvorbereitung;
- Fähigkeit zum entwicklungsbezogenen Unterrichten, d.h. die Fähigkeit, den religiösen Entwicklungsstand von Schülern und Schülerinnen wahrzunehmen, um deren religiöse Bildung entwicklungsbezogen zu fördern.

Anzahl Einzelleistungen (benotet und unbenotet)

Im BA-Studiengang wird eine modulbezogene benotete Einzelleistung verlangt.

Im M.Ed.-Studiengang wird eine benotete Einzelleistung verlangt.

Für Kernfachstudierende im Bachelor mit dem Profil GG, die in diesem Modul ihre Bachelorarbeit schreiben, entfällt die benotete Einzelleistung und wird durch die Note der BA-Arbeit ersetzt.

Prüfungsformen

In der benoteten Einzelleistung zum Abschluss des Moduls soll der Student bzw. die Studentin zeigen, dass er/sie die Kompetenzen erworben hat, die das Modul vermittelt. Das geschieht vorzugsweise in einer Hausarbeit von ca. 20 Seiten, in der sich der Student bzw. die Studentin nach Absprache mit einem Lehrenden und im Anschluss an eine der drei besuchten Veranstaltungen selbstständig mit religionsdidaktischen Fragen auseinandersetzt, ein empirisches Projekt bearbeitet oder einen Unterrichtsentwurf erarbeitet. Als Modulabschluss kann auch der Abschlussbericht über die profilbezogenen Praxisstudien anerkannt werden, sofern dieser nicht allein einen umfassend ausgearbeiteten Unterrichtsentwurf enthält, sondern auch die Erfahrungen mit dem in den profilbezogenen Praxisstudien gehaltenen Unterricht im Lichte einschlägiger Literatur reflektiert.

Studierende im Bachelor müssen dieses Modul mit einer Hausarbeit abschließen. Studierende im Master müssen dieses Modul mit einer Hausarbeit abschließen, sofern nicht das Modul PT/RP I mit einer Hausarbeit abgeschlossen wird.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten in den Teilveranstaltungen der Module sind regelmäßige Teilnahme sowie aktive Mitarbeit in Form der vom jeweiligen Dozenten geforderten Weise (z.B. schriftliche Essays; Literaturrecherchen; Referate).

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand des Moduls setzt sich zusammen aus dem Arbeitsaufwand in den Teilveranstaltungen und der Vorbereitung, bzw. der Ausarbeitung der Modulabschlussprüfung. In Seminaren werden je 3 Leistungspunkte erworben; diese setzen sich zusammen aus 1/3 Präsenzzeit (ca. 30 Stunden) und 2/3 Eigenarbeit (ca. 60 Stunden) zur Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen. Der Aufwand für Prüfungsleistungen (Modulabschlussprüfung) ist in den Zeitangaben für die Vor- und Nachbereitung der Einzelveranstaltungen enthalten. Masterstudierende erreichen in diesem Profilmodul 9 Leistungspunkte; entsprechend ist ein Arbeitsaufwand von ca. 270 Stunden zu veranschlagen. Für Kernfachstudierende im Bachelor werden in diesem Profilmodul 14 Leistungspunkte vergeben, davon 6 LP für die profilbezogenen Praxisstudien (inklusive Praktikumsbericht) und 8 LP für Lehrveranstaltungen.

Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse

Erfolgreicher Abschluss des Moduls PT/RP I

Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

Pflichtmodul in allen Studiengängen und Profilen außer im Bachelor-Nebenfach.

Dauer des Moduls/ Angebotsturnus

Für alle Module ist ein Zeitraum von zwei Semestern, inklusive vorlesungsfreie Zeit, vorgesehen.

Thematisches Wahlpflichtmodul (Disziplinübergreifendes Profilmodul)

Dieses Modul kann von den Studierenden nach Beratung mit einer oder einem zuständigen Modulbeauftragten zwecks individueller Vertiefung selbst zusammengestellt werden. Es kann unter einem theologischen Thema stehen und drei Lehrveranstaltungen aus verschiedenen Disziplinen (z.B. der exegetischen Wissenschaft, der Kirchengeschichte, Systematischen Theologie, Religionspädagogik oder einer anderen Wissenschaft) verknüpfen. Im Bachelorstudium mit dem Ziel Gymnasium und Gesamtschule (GG), in dem Evangelische Theologie als Nebenfach belegt wird, sowie im Nebenfachstudium für außerschulische Berufsfelder erhöht sich der Umfang dieses Moduls auf vier Veranstaltungen (siehe Fächerspezifische Bestimmungen BA, 6.2.2, Anm. 2 und 6.2.3, Anm.2).

Lehrveranstaltungen des Moduls

Im Thematischen Wahlpflichtmodul können die Studierenden aus dem Angebot an Seminaren und anderen Veranstaltungen aus der theologischen Wissenschaft wählen, um ein theologisches Thema disziplin- und fachübergreifend zu vertiefen. Für Kern- und Nebenfachstudierende im Profil GHR besteht dieses Modul aus drei Veranstaltungen und ergibt insgesamt 9 LP; für Nebenfachstudierende im Profil GG sind vier Veranstaltungen und 12 LP vorgesehen; für Nebenfachstudierende im außerschulischen Profil sind 11 LP zu erbringen (d.h. eine Veranstaltung kann aus einer Vorlesung bestehen).

Modulverantwortliche/r

Alle Modulverantwortlichen der unterschiedlichen Disziplinen

Lehrinhalte

Da das Thematische Wahlpflichtmodul auf verschiedene theologische Disziplinen zurückgreift, setzt es den Abschluss mehrerer Basismodule voraus und kann erst in den letzten Semestern des Studiums geleistet werden. Es steht unter einem theologischen oder religionspädagogischen Thema und soll die Studierenden dazu befähigen, dieses Thema unter verschiedenen Perspektiven zu bedenken. So kann ein Thema aus dem Blickwinkel der Bibelwissenschaften, der Kirchengeschichte, der systematischen Theologie, der Religionswissenschaft inklusive der Religionssoziologie, der Praktischen Theologie oder aber auch der benachbarten Humanwissenschaften reflektiert und diskutiert werden.

Kompetenzen

Als Kompetenz kann zusammenfassend genannt werden: Die Studierenden sollen in diesem disziplinübergreifenden Profilmodul die grundlegende Kompetenz erwerben, eine selbst gewählte Fragestellung aus der Zusammenschau mehrerer Disziplinen oder Wissenschaften anzugehen und einer Klärung zuzuführen. Zu dieser grundlegenden Kompetenz gehören im Einzelnen folgende Fähigkeiten:

- eine eigene Fragestellung zu entwickeln und sie in den fachlichen Zusammenhängen unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen weiter zu verfolgen;
- einen Sachverhalt unter verschiedenen Perspektiven wahrzunehmen und diese Perspektiven als sich gegenseitig ergänzend und bereichernd zu begreifen;
- die einzelnen wissenschaftlichen Disziplinen in der Begrenztheit ihrer spezifischen Fragestellungen und Methoden schärfer zu erfassen und zu einer komplementären Sicht auf die erfragten Probleme und Sachverhalte fähig zu werden;
- angesichts einer selbst gewählten theologischen Fragestellung zu einer individuellen Klärung und Urteilsfähigkeit zu gelangen.

Anzahl Einzelleistungen (benotet und unbenotet)

Im BA-Studiengang wird eine modulbezogene benotete Einzelleistung verlangt.

Im M.Ed.-Studiengang wird eine benotete Einzelleistung verlangt.

Ggf. fällt im BA-Studium-Nebenfach mit dem Profil „Außerschulische Berufsfelder“ eine unbenotete Einzelleistung an, wenn zwei der Veranstaltungen Vorlesungen sind.

Prüfungsformen

Der Student / die Studentin soll in dieser Prüfung nachweisen, dass er/sie das gewählte Thema aus den Perspektiven unterschiedlicher theologischer Disziplinen reflektieren kann und zu einer differenzierten und kritischen Gesamtschau gelangt ist. Dies kann in allen drei Prüfungsformen der BA-Rahmenordnung geschehen: in einer Hausarbeit von ca. 20 Seiten, in der sich der Student bzw. die Studentin nach Absprache mit einem Lehrenden und im Anschluss an eine der drei besuchten Veranstaltungen selbstständig mit einem Thema oder Text auseinandersetzt. Es kann ebenso durch eine Klausur oder durch eine mündliche Prüfung von ca. 30 Minuten Dauer geschehen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten in den Teilveranstaltungen der Module sind regelmäßige Teilnahme sowie aktive Mitarbeit in Form der vom jeweiligen Dozenten geforderten Weise (z.B. schriftliche Essays, Literaturrecherchen, Referate).

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand des Moduls setzt sich zusammen aus dem Arbeitsaufwand in den Teilveranstaltungen und der Vorbereitung, bzw. der Aufarbeitung der Modulabschlussprüfung. In Seminaren werden je 3 Leistungspunkte erworben; diese setzen sich zusammen aus 1/3 Präsenzzeit (ca. 30 Stunden) und 2/3 Eigenarbeit (ca. 60 Stunden) zur Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen. Der Aufwand für Prüfungsleistungen (Modulabschlussprüfung und Veranstaltungsabschlussprüfung) ist in den Zeitangaben für die Vor- und Nachbereitung der Einzelveranstaltungen enthalten. In diesem Profilmodul werden in der Studienrichtung GHR im Nebenfach 9 Leistungspunkte vergeben. Für dieses Profilmodul wird damit ein Arbeitsaufwand von 270 Stunden zu veranschlagen sein. Für Nebenfachstudierende im Profil GG sind vier Veranstaltungen und 12 LP vorgesehen; für Nebenfachstudierende im außerschulischen Profil sind 11 LP zu erbringen (d.h. eine Veranstaltung kann aus einer Vorlesung bestehen).

Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse

Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

Pflichtmodul im Bachelor-Kernfach im Profil GHR; Pflichtmodul im Bachelor-Nebenfach in den Profilen GHR, GG und außerschulische Berufsfelder; Pflichtmodul im Masterstudium im Profil GG (zweites Unterrichtsfach) sowie in den Profilen GHR und Sonderpädagogik.

Dauer des Moduls/ Angebotsturnus

Für alle Module ist ein Zeitraum von zwei Semestern, inklusive vorlesungsfreie Zeit, vorgesehen.

Abschlussmodul mit Bachelorarbeit

Für das Abschlussmodul sind laut FsB unterschiedliche Varianten vorgesehen. Für Studierende in der Studienrichtung GHR ist eine Veranstaltung im Umfang von 2 SWS vorgesehen, für Studierende in der Studienrichtung GG keine Veranstaltungen, für die Studierenden im Profil GG ist die Bachelorarbeit im Umfang von 9 LP im Rahmen eines der Profilmodule zu absolvieren.

Lehrveranstaltungen des Moduls

Dieses Modul dient der Erarbeitung der Bachelorarbeit unter Betreuung eines oder einer Modulbeauftragten der entsprechenden theologischen Disziplin. Für GHR-Studierende ist hier das Absolvieren einer Seminarveranstaltung vorgeschrieben, die aus dem Angebot von Profilmodul-Seminaren der Teildisziplin zu wählen ist, in der sie ihre Bachelorarbeit schreiben.

Modulverantwortliche/r

Alle Modulverantwortlichen

Lehrinhalte

Thematisch ist die Wahl der Veranstaltung entsprechend dem Thema der Bachelorarbeit zu treffen.

Kompetenzen

Die Bachelorarbeit ist der umfangreichste Text, den die Studierenden im Rahmen ihres Studiums der Evangelischen Theologie verfassen. In einer solchen eigenständigen wissenschaftlichen Erarbeitung eines thematischen Zusammenhangs werden Kompetenzen vertieft, die beim Verfassen von Modulabschlussarbeiten bereits erworben wurden. Dazu gehören in erster Linie die selbstständige Recherche der einschlägigen Literatur, der systematische Aufbau einer kohärenten Argumentationsstruktur und die Vernetzung disziplinübergreifender Beiträge zu einer bestimmten Thematik.

Anzahl Einzelleistungen (benotet und unbenotet)

Eine benotete Einzelleistung

Prüfungsformen

Bachelorarbeit

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Regelmäßige Teilnahme. Bestehen der Bachelorarbeit.

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Für Studierende im Profil GG liegt der Arbeitsaufwand bei 9 LP für die Bachelorarbeit. Für Studierende im Profil GHR, die in diesem Modul eine Veranstaltung besuchen müssen, ist dieser Aufwand in Rechnung zu stellen und der Aufwand für die Erstellung der Bachelorarbeit liegt unter 270 Stunden.

Der Arbeitsaufwand für die Bachelorarbeit ist mit 270 Stunden Selbststudium angesetzt und entspricht damit ca. 6 bis 7 Wochen Arbeit, abhängig davon, ob eine Lehrveranstaltung im Rahmen dieses Moduls belegt werden muss oder nicht.

Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse

Abschluss der Basismodule

Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

Pflichtmodul im Bachelor-Kernfach im Profil GHR

Dauer des Moduls/ Angebotsturnus

Das Modul ist in einem Semester zu absolvieren.

Masterarbeit

Für die Masterarbeit ist kein eigenes Modul vorgesehen, Wird die Masterarbeit in den Studiengängen Gym/Ge im Fach Evangelische Theologie geschrieben, ist im Bereich der Professionsbezogenen Vertiefung mindestens eine weitere Lehrveranstaltung aus dem Angebot des Fachs Evangelische Theologie zur Begleitung der Masterarbeit zu absolvieren.

Das Nähere ist in den Fächerspezifischen Bestimmungen zu den Masterstudiengängen geregelt.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses der Fakultätskonferenz der Fakultät für Geschichtswissenschaft,

Philosophie und Theologie der Universität Bielefeld vom 17.10.2012